



Per Velo erreicht man auch das imposante Schloss Nymphenburg (oben) bequem. Oder man fährt zum Museum Brandhorst, zeitgenössische Kunst gucken.



Vom zentralen Marienplatz (oben) ist man schnell an viele tolle Orte der Stadt geradelt – auch das Bier beim Chinesischen Turm im Englischen Garten ist nicht weit.

MÜNCHEN PER BIKE

Ja, mir san mim Radl da

Es gehört zu München wie Brezn, Bier und der FC Bayern: das Velo. Pardon: das Radl. 1400 Kilometer gibt es in der Stadt an der Isar zu erfahren. Wir haben die spannendsten Routen und Ziele für jeden Geschmack zusammengestellt.

Tom Wyss

Erfahren

München ist für Velofahrer prädestiniert. Sightseeing in der «nördlichsten Stadt Italiens», wie die bayerische Hauptstadt oft genannt wird, lässt sich perfekt auf zwei Rädern machen. Geführt zum Beispiel via «Spurwechsel» oder «Radius Tours»: Innert drei Stunden geht es ab dem Marienplatz zu Sehenswürdigkeiten wie Rathaus, Frauenkirche, Odeonsplatz, Residenz/Hofgarten und auf einen Schlenker in den Englischen Garten mit Eisbachsurfern und Chinesischem Turm. Wer auf eigene Faust losradeln möchte, mietet das Velo bei diesen Anbietern – oder lässt es sich vom «Bikebringer» (s. Box) zum Hotel liefern.

Erleben

Nachdem die wichtigsten Sehenswürdigkeiten abgegrast sind, lohnen sich auch ausgedehntere Routen. Wie wärs mit dem Olympiapark inklusive bester Aussicht vom Olympiaberg oder Olympiaturm? Schön ist auch die Schlösser-

tour mit den Bauten Nymphenburg, Blumenburg und Oberschleissheim. Beides kombinieren lässt sich auf der Tour zu den olympischen Stätten von 1972, die in vier Stunden vom Reitstadion in Riem über den Englischen Garten zum Olympiapark, ins Dantestadion, zum Schloss Nymphenburg und zur Regattastrecke nach Oberschleissheim führt. Informationen zu den Touren unter www.einfach-muenchen.de/radeln

Erfrischen

Sportliche können München mit dem malerischen Umland verbinden. So geht es von der Stadtmitte in knapp zwei Stunden zum Starnberger See; Erfrischung inklusive. Das kühle Nass gibts in München natürlich auch einfacher – an der Isar. Die Velostrecke entlang des selbst im Hochsommer «saukalten» Gebirgsflusses, der das Stadtgebiet auf rund 15 Kilometern durchfließt, ist malerisch. Der ideale Start ist bei der Flosslande beim Campingplatz Thalkirchen. Hier wartet im «Naturbad Maria Einsiedel» eine erste Abkühlung. Gut einen Kilometer nordwärts erreicht man den Flaucher, der mit verwinkelten Flussrinnen, Kiesbänken und Grünflächen eine beliebte Bademöglichkeit bietet. Beliebt heisst auch gut besucht! Weitere Optionen zur Erfrischung gibt es flussabwärts. Sehr gemütlich und weniger voll ist es auf den Kiesbänken beim Stauwehr Oberföhring.

Entdecken

Was, wenn das Wetter nicht zur Rundfahrt einlädt? Ab in die Museen! Technikinter-

sierte radeln zur Praterinsel in der Isar, wo sich das un- längst teilrenovierte Deutsche Museum befindet. Kunstfans steuern das zentral gelegene Kunstareal in der Maxvorstadt an – hier sind das Museum Brandhorst, die Glyptothek und die Pinakotheken versammelt. Die Ausstellung «Fahrrad als Kultobjekt» ist noch bis September 2024 in der Pinakothek der Moderne zu sehen. Wenns auch vier Räder sein dürfen: BMW-Welt und -Museum erfreuen direkt beim Olympiagelände die Autofreaks.

Einkehren

Wenn sich Hunger und Durst melden, kehrt man am besten im Biergarten ein. Besonders schön sind diejenigen im Englischen Garten: Wers gaudig-populär mag, geht zum Chinesischen Turm im südlichen Teil, idyllisch gehts ein paar Velokilometer stadtauswärts im «Aumeister» im ruhigen Nordteil zu. Auf der Schlössertour bietet sich die Inselfähre an der Würm an, entlang der Isar gibt es die «Waldwirtschaft» (Wawi) im Süden oder das «Muffatwerk» im Zentrum. Das Picknick (bayrisch: Brot-



Gute Fahrt

Velomiete wird einem leicht gemacht. Zentral liegt «Radius Tours» am Hauptbahnhof, Tagesmiete ab 18 Euro. «Bikebringer» liefert das Velo direkt vors Hotel. Aufpreis je nach Entfernung und Anzahl Räder, auch Abholung am Standort in Thalkirchen ist möglich. Tagesmiete: ab 20 Euro. Per App: «Call a Bike» (Angebot der Deutschen Bahn), für kürzere Strecken geeignet. Starter-Tarif: 9 Euro.

Gute Nacht

Neu eröffnet hat das «Scandic Hotel Macherei» beim Ostbahnhof. Es bietet Scandi-Chic – zum Teil mit Alpenblick und Kulinarik im haus-eigenen Restaurant «Ziegle-rei» mit Bar. Per Velo ist das Hotel im Nu erreicht: ab dem Hauptbahnhof sind es rund 20 Minuten.

zeit) kann man übrigens selber mitbringen, das Bier gibts dann frisch gezapft an der Schänke. Beliebt ist in München seit neuestem auch die Kombi Velo/Café, wie sie z. B. der «Monaco Bike Club» anbietet. Hier gibts nebst der Stärkung für die Weiterfahrt gleich noch Accessoires für Radler zu kaufen. Und abends? Da hat man mit etlichen Beizen samt Ausenterrassen die Qual der Wahl. Trendig isst man in der Maxvorstadt und im Glockenbachviertel, uriger ist das Angebot in Haidhausen und Giesing. Spektakulär ist auch ein Essen auf dem ausrangierten Schiff «Alte Utting» im Schlachthofviertel.

Einkaufen

Wer das Besondere sucht, sollte die Haupteinkaufsmeile zwischen Marienplatz und Stachus meiden. Sie ist überlaufen und gleicht Shoppingstrassen anderer Städte. Dank dem Velo sind auch die etwas ausserhalb liegenden Viertel schnell erreicht, die mit kleinen Läden lokaler Anbieter punkten. Diese reihen sich im Franzosenviertel (Haidhausen), in Schwabing (Türken- und Hohenzollernstrasse) sowie in Neuhausen (Volkartstrasse) aneinander und verkaufen nachhaltige Mode, Designobjekte, Mitbringsel oder regionale Spezialitäten. Gourmets sollten die Gegend um den Marienplatz trotz allem nicht ganz umfahren: Das Feinkostgeschäft Dallmayr sowie der Viktualienmarkt sind Foodparadiese.

Abends ein beliebter Treffpunkt: Das ausrangierte Ammersee-Schiff «Alte Utting» im Schlachthofviertel bietet Speis und Trank sowie ein vielseitiges Kulturprogramm.



Entlang der Isar verläuft eine sehr schöne Velostrecke – im Sommer gibts die Abkühlung im eiskalten Nass wie hier bei der Grosshesseloher Brücke inklusive.

